

Mitteldeutsche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 216

Nummer 305/306

<p>Bezugspreis: monatlich Mark 15.000, mit Postgebühren, Bestellungen nehmen sämtliche Postämter und Briefträger entgegen. — Jahrespreis Mark 180.000, mit Postgebühren, Bestellungen nehmen sämtliche Postämter und Briefträger entgegen. — Adressänderung 50 Pfennig. — Postgebühren 20 Pfennig.</p>	<p>Halle-Saale Mittwoch 4. Juli 1923</p>	<p>Anzeigenpreis: Die Spaltenzeile 34 mm breite mit Hauptzeile 60 mm, kleine Spaltenzeile 20 mm, Sammlungszeile 300 mm, die 3 Spaltenzeile 90 mm breite mit Hauptzeile 600 mm, Absatz nach Carl, Erläuterung Halle-Saale</p> <p>Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30, Fernamt 2m Kurfürst Nr. 6208. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Ohlitz, Halle-Saale</p>
---	---	--

Der erdroffelte Verkehr

Vormarsch gegen Frankfurt a. M.

Frankfurt, 3. Juli.
Die Franzosen haben die Grenzstationen in der Umgegend von Frankfurt weitestgehend zerstört und einzelne Stellen um einige hundert Meter vorgezogen. Es ist a. B. der Posten auf der Mainzer Landstraße um etwa 400 Schritte vorgezogen. Weiterhin konnten nach Autos nach Frankfurt fahren, doch schon nach kurzer Zeit wurde jeder Verkehr gestoppt. Über die neuesten französischen Maßnahmen herrscht in der gesamten Bevölkerung eine große Erregung. Besonders hart betroffen werden die Bewohner der Grenzorte, soweit sie diesseitig oder jenseits der Grenze ihr Brot verdienen.

Sanktionen für das Mainzer Tunnelattentat

Paris, 3. Juli.
Die Wälder melden aus Mainz: Infolge des angeblichen Bombenattentats gegen den Mainzer Tunnel und eines angeblichen zweiten Attentats, das durch Muffagen eines 15 Kilogramm schweren Eisenstückes auf die Eisenbahnhöhle erfolgt sein soll, wurde angedroht, in Mainz und Mainz-Neubaus ein Teil der Eisenbahnstrecken zu schließen und die Hauptverkehrswege zu sperren. Die öffentlichen Ämter werden ab 9 Uhr geschlossen. Auf angelegte Bürger wurden ausgewiesen.

Die Unterbindung (Eigener Drahtbericht)

Qagen, 3. Juli.
Die Unterbindung des Verkehrs zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet hat auch auf dem Qagenen Hauptbahnhof zu empfindlichen Verzögerungen geführt. Die Besetzung wurde, versuchen auf jede nur mögliche Art und Weise getroffen an ihren Bestimmungen zu kommen. Da keine Straßenbahn verkehrte, vermittelte jede Art von Post- oder Personenverkehr den Verkehr. Die Postverwaltung hat Autoverkehr unterbinden. Dennoch führten französische Besatzungsbehörden die Züge, die ins besetzte Gebiet führen, noch bis 2 Uhr nachmittags durch, so daß es wenigstens einen großen Teil der überzogenen Reisenden möglich war, von hier fortzukommen. Zeitweise Aufstöße, die über Sonntag in das Saarland gefahren waren und für den Montag ihre Abreise vorgesehen hatten, lagen auf den Bahnhöfen und konnten nicht weiter. Die Hotels, Straßenbahnen und Kraftfahrzeuge sind fast alle geschlossen. Die heutige Handhabung der Sperre kann noch folgende mitgeteilt werden:

In der Kontrollstelle sammelten sich gestern den ganzen Tag über hunderte von Menschen diesseitig und jenseits der Grenze, die von der Sperre überzogen worden sind und heraus oder hinein wollen. Die Bemerkungen waren verschiedlich. In Qagen hielten die Franzosen alle Züge an und führten eine Kontrolle durch. Ungehindert ist der Übergangsverkehr von dem westlich liegenden unbesetzten deutschen Gebiet (Qagen, Eberfeld) nach dem östlich liegenden unbesetzten Gebiet, ebenso der Übergangsverkehr aller Ausländer. Dagegen werden in den Zügen angehalten alle aus dem unbesetzten Gebiet kommenden oder nach ihrem Ziel ins besetzte Gebiet wollenen Personen, mögen sie Bewohner der französisch-besetzten oder englischen besetzten Zone sein. Sie müssen aussteigen und werden zurückgeschickt.

In Weiskirchen fahren alle Züge durch. Kein Zug darf in Weiskirchen anhalten. Die Besetzung Weiskirchen soll als Maßregel dafür erfolgt sein, weil die von den Franzosen auf der Höhenstraße gebaute Trolle von unbekannter Hand zerstört wurde, und da der kleine Ort Weiskirchen die Bahn nicht verlassen kann. Die Besetzung Weiskirchen soll sofort besetzt werden. Die Besetzung ist von allen Seiten abgeschlossen. Es herrscht hier noch Unruhe. Die französischen Truppen liegen vor der Stadt, sind aber bisher nicht eingerückt und treffen auch keine Anhalten dazu. Der Zugverkehr von Weiskirchen nach Qagen und Qagen nach Weiskirchen, sowie der Verkehr zwischen Weiskirchen und Weiskirchen, ganz eingestellt. Weiskirchen ist von den Franzosen für jeglichen Zugverkehr gesperrt. Es ist durch die gesamte Zugverkehrs von und nach Köln unterbrochen. Nach der Beobachtung des französischen Oberkommandierenden, müssen alle aus der Richtung Köln kommenden Züge in die Nähe von Weiskirchen abgefahren werden. Die Reizege können über Weiskirchen weiterfahren. Die Eisenbahndirektion Eberfeld beschäftigt einen Personalbesatz bis in die Nähe von Weiskirchen einzureisen. In Weiskirchen ist jeglicher Verkehr auch für Fußgänger gesperrt. Die Besetzung kann von Eberfeld nicht mehr nach Weiskirchen.

Wie von zuverlässiger Stelle mitgeteilt wird, werden während des hierzulandigen Verkehrs die Eisenbahnen des Saarlandes geschlossen werden.

Maschinengewehre gegen Dörfer

Düsseldorf, 3. Juli.
Kürzlich soll in der Nähe von Düsseldorf eine französische Patrouille beschossen worden sein. Der folgende Kommandant des Bezirks hat den Regierungsrätsrat in Düsseldorf mitgeteilt, daß künftig bei derartigen Vorfällen die umliegenden Dörfer mit Maschinengewehren unter Artillerie genommen werden.

Die Berliner Presse zum neuesten Reuter-Dementi

Berlin, 3. Juli.
In dem Reuter-Dementi, das die auch in der englischen Presse aufgetauchten Meldungen über ein geordnetes Vorgehen gegenüber Deutschland als „borelig“ bezeichnet, äußern sich die Berliner Wälder u. a. dahin, daß dieses Dementi vielleicht einen neuen Unfall Englands gegenüber Frankreich einleitet. Die „Deutsche Tageszeitung“ bemerkt: „Bist ist eine hoch entwickelte nationale Haltung notwendig, wenn sie in Deutschland.“

Die Pariser Presse wird kleinlaut

Paris, 3. Juli.
Gerät rät der französischen Regierung, im Streben nach einem Ausgleich weiter zu gehen, damit, soweit es in ihren Kräften liege, der Sprung ins Ungewisse vermieden werde, der den Grund der englisch-französischen Allianz für ganz Europa bedeuten würde. Ein solcher Schritt könnte einen bewaffneten Aufstand Deutschlands gegen den Vertrag von Versailles, und damit die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten zwischen Frankreich und Deutschland zur Folge haben. Die französische Regierung dürfe es an nichts fehlen lassen, um eine Katastrophe zu verhindern. Komme es aber zu einer Katastrophe, so müsse Frankreich die Gemüths haben, daß die Verantwortung dafür allein England treffe. Wenn aber trotz der verzweifelten Anstrengungen der französischen Regierung nicht verhindert werden könnte, daß England den Vertrag von Versailles, unter dem es seine Unabhängigkeit setzt, als Papiertat betrachte, dann komme, was wolle.

Rückkehr des amerikanischen Botschafters nach Berlin

Berlin, 3. Juli.
Der amerikanische Botschafter Doughson ist am Montag nach mehrwöchentlicher Abwesenheit in Amerika in Bremen eingetroffen, von wo er seine Reise nach Berlin fortsetzt. Mittwoch findet aus Anlaß des amerikanischen Nationalfeiertages in der Berliner amerikanischen Botschaft ein Empfang statt.

Was geschieht?

Ein neues sinnloses Wüten der Franzosen im Ruhrrevier hat eingesetzt. Das gesamte besetzte Gebiet ist gegen das übrige Deutschland abgegrenzt, und neue Städte und Ortschaften sind besetzt worden. Ganz besonders hat Duisburg unter dem neuen Terror der Einbrecherbanden zu leiden. Dort sind Gefangen verhaftet worden, wurde der Straßenverkehr lahmgelegt und sind die öffentlichen Kasse, Strafbehörden, Theater und Kinos abzwangsweise geschlossen worden. Auf den französischen Regierungen sollen fortan deutsche Geiseln mitgeführt werden, die bei der Unfähigkeit des französischen Imperialismus somit unmittelbarer Lebensgefahr ausgesetzt sind.

Als Grund für diese unerhörten und brutalen Maßnahmen geben die Franzosen das Attentat an, das angeblich auf dem Hauptbahnhof in Berlin verübt worden ist. Zwar ist man sich, wie aus den wiederholenden Nachrichten der Agentur Ganas hervorgeht, bei den Besatzungsbehörden selbst noch nicht klar, ob es sich hier wirklich um ein Attentat oder um ein durch eigene Unvorsichtigkeit herbeigeführtes Unglück handelt, aber man verhängt Sanktionen. Die Wahrscheinlichkeit, daß es sich um einen Selbstmord handelt, ist nicht eben groß, denn die Warnung des Weiskirchener in Weiskirchen, der sehr ernst vor Attentaten mit Dynamit gewarnt hat, hat auch in den Kreisen ein Echo gefunden, die eine größere Aktivierung des positiven Widerstandes von der Regierung fordern und die locale Entschlossenheit besitzen, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen, wenn die Regierung sich allzu langsam erweist. Es ist aber ganz selbstverständlich, daß von deutscher Seite nicht gerade eine der bedauerlichen Nachwirkungen über den Rhein zum Objekt eines Attentates gemacht wird, denn die Wiederherstellung dieser Brücke müßte Deutschland zu unerschwinglichen Kosten machen, daß das hier allzu groß für den erzielten Erfolg sein würde.

Leute, die für die nationale Idee ihr Leben in die Schanze schlagen, werden sich auch einermahlen überlegen, was sie tun, und diese Tat, noch dazu in diesem Zeitpunkt, widerspricht jeder Überlegung, wenn sie von deutscher Seite ausgeführt sein sollte. Ist es kein Unlück, wie es Ganas zuerst darstellte, so ist es gewiß nichts anderes als eine allgemeine französische Vorkriegsarbeit, durch die Frankreich die Handbabe zu gewinnen sucht, die besetzten Gebiete völlig von Reich abzugrenzen und aus ihnen abzusaugen, der bedauerlichen Nachwirkungen über den Rhein zum Objekt eines Attentates gemacht wird, denn die Wiederherstellung dieser Brücke müßte Deutschland zu unerschwinglichen Kosten machen, daß das hier allzu groß für den erzielten Erfolg sein würde.

Was wir aber ohne jede Vorankündigung und ohne jedes Wenn und Aber umgehend erwarten müssen, ist das, daß endlich etwas von Seiten der deutschen Regierung geschieht, um dem Anlauf der französischen Einbrecher ein Ziel zu setzen. Wir rufen nicht nach neuen Protesten. Der kleine David mit der roten Kappe wird nicht nur von Mars Boincaré höhnisch zurückgewiesen, sondern erregt in der ganzen Welt nur mehr ein Achselzucken, das von der Geringschätzung um nichts mehr entfernt ist. Die Regierung hat unbedeutendste bis heute auf die Kuffeln erregenden Rheinlandentwürfen des „Oberster“ geantwortet und nicht davon bemerkt, was nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland von ihr erwartet wurde. Es muß endlich einmal etwas geschehen. Wenn die Sozialisten vom Schloß eines Reichstages in ausländischen Beziehungen eine offene Politik der deutschen Regierung fordern, so sind wir mit ihnen ganz einer Meinung, aber in ganz anderer Richtung, als die diese Herren es sich landesverräterischer Weise denken. Die deutsche Politik muß anders werden, aber nicht im Winkel und im Wüten um Verhandlungen, sondern im Suchen nach entschlosseneren Abwehrmaßnahmen, die den Goliath auf der anderen Seite erkennen lassen, daß der kleine David wenigstens noch eine Schloßbesitzer ist. Was wir von Anfang an gefordert haben, jetzt ist es höchste Zeit, daß es geschieht. Repressalien gegen jeden Anzettel der feindlichen Staaten, der sich in unseren Grenzen ausbreitet. Verhängung des Kriegszustandes zwischen den Verbündeten an der Seine und am

00
100
200
300
400
500
600
700
800
900
1000
1100
1200
1300
1400
1500
1600
1700
1800
1900
2000
2100
2200
2300
2400
2500
2600
2700
2800
2900
3000
3100
3200
3300
3400
3500
3600
3700
3800
3900
4000
4100
4200
4300
4400
4500
4600
4700
4800
4900
5000
5100
5200
5300
5400
5500
5600
5700
5800
5900
6000
6100
6200
6300
6400
6500
6600
6700
6800
6900
7000
7100
7200
7300
7400
7500
7600
7700
7800
7900
8000
8100
8200
8300
8400
8500
8600
8700
8800
8900
9000
9100
9200
9300
9400
9500
9600
9700
9800
9900
10000

Kritisches zur Frage der werbefähigen Anteile

Seitdem die deutsche Reichsmark ihrer Funktion, Kaufkraftgleichheit zu sein, entleert ist, hat es nicht an Verleumdungen, einen neuen Kodex der Wertbestimmungen zu finden...

großen Schwierigkeiten, und von den meisten anderen Werten ist ähnliches zu berichten. Es geht der Betrieb weiter, bei dem einer besser, bei dem anderen schlechter, je nachdem die betrieblichen Verhältnisse und Zusammenhänge gelagert sind...

Angefangen hat die deutsche Industrie in den letzten Monaten auf dem Gebiete der Amalgamation eine Leistung vollbracht, welche in der ganzen Welt einzig darsieht...

Arbeitsmöglichkeit und Fleiß

Das Zentralorgan der deutschen Sozialdemokratie hat die Tätigkeit der Gewerkschaften dahin geteilt, es wollen die Arbeiter sich nicht nur um die Erhaltung des Arbeitsplatzes kümmern...

Der passive Widerstand

Wohr die Aussichten unseres Vaterlandes an der Ruhrfrage die deutsche Bergwerkgewalt in einem gewissen Maße auch den Widerstand gegenüber immer wieder betont...

Es ist nun auch dem Widerstand gegenüber immer wieder betont worden, daß die Entscheidung über die Einstellung des Arbeitens gerade in den wichtigsten Funktionen gar nicht bei der Regierung liegt...

Die Inoperabilität der Hochofenbetriebe verurteilt man hauptsächlich Österrichs Stahls, um ihre Werke nicht einfindend...

Österrichs Kupfer- und Drahtwerk in Österrich. Das Österrichs Kupfer- und Drahtwerk kann auf ein fünfjähriges Bestehen zurückgeführt werden...

Österrichs Eisen- und Stahlwerke. In einer Aufstellungsstatistik der Eisen- und Stahlwerke wurde festgestellt, das Geschäftsjahr vom 31. Oktober auf den 31. März...

Österrichs Eisen- und Stahlwerke. In einer Aufstellungsstatistik der Eisen- und Stahlwerke wurde festgestellt, das Geschäftsjahr vom 31. Oktober auf den 31. März...

Österrichs Eisen- und Stahlwerke. In einer Aufstellungsstatistik der Eisen- und Stahlwerke wurde festgestellt, das Geschäftsjahr vom 31. Oktober auf den 31. März...

Österrichs Eisen- und Stahlwerke. In einer Aufstellungsstatistik der Eisen- und Stahlwerke wurde festgestellt, das Geschäftsjahr vom 31. Oktober auf den 31. März...

Österrichs Eisen- und Stahlwerke. In einer Aufstellungsstatistik der Eisen- und Stahlwerke wurde festgestellt, das Geschäftsjahr vom 31. Oktober auf den 31. März...

Österrichs Eisen- und Stahlwerke. In einer Aufstellungsstatistik der Eisen- und Stahlwerke wurde festgestellt, das Geschäftsjahr vom 31. Oktober auf den 31. März...

Österrichs Eisen- und Stahlwerke. In einer Aufstellungsstatistik der Eisen- und Stahlwerke wurde festgestellt, das Geschäftsjahr vom 31. Oktober auf den 31. März...

Österrichs Eisen- und Stahlwerke. In einer Aufstellungsstatistik der Eisen- und Stahlwerke wurde festgestellt, das Geschäftsjahr vom 31. Oktober auf den 31. März...

Österrichs Eisen- und Stahlwerke. In einer Aufstellungsstatistik der Eisen- und Stahlwerke wurde festgestellt, das Geschäftsjahr vom 31. Oktober auf den 31. März...

Österrichs Eisen- und Stahlwerke. In einer Aufstellungsstatistik der Eisen- und Stahlwerke wurde festgestellt, das Geschäftsjahr vom 31. Oktober auf den 31. März...

Österrichs Eisen- und Stahlwerke. In einer Aufstellungsstatistik der Eisen- und Stahlwerke wurde festgestellt, das Geschäftsjahr vom 31. Oktober auf den 31. März...

Österrichs Eisen- und Stahlwerke. In einer Aufstellungsstatistik der Eisen- und Stahlwerke wurde festgestellt, das Geschäftsjahr vom 31. Oktober auf den 31. März...

Österrichs Eisen- und Stahlwerke. In einer Aufstellungsstatistik der Eisen- und Stahlwerke wurde festgestellt, das Geschäftsjahr vom 31. Oktober auf den 31. März...

Österrichs Eisen- und Stahlwerke. In einer Aufstellungsstatistik der Eisen- und Stahlwerke wurde festgestellt, das Geschäftsjahr vom 31. Oktober auf den 31. März...

Österrichs Eisen- und Stahlwerke. In einer Aufstellungsstatistik der Eisen- und Stahlwerke wurde festgestellt, das Geschäftsjahr vom 31. Oktober auf den 31. März...

Österrichs Eisen- und Stahlwerke. In einer Aufstellungsstatistik der Eisen- und Stahlwerke wurde festgestellt, das Geschäftsjahr vom 31. Oktober auf den 31. März...

Österrichs Eisen- und Stahlwerke. In einer Aufstellungsstatistik der Eisen- und Stahlwerke wurde festgestellt, das Geschäftsjahr vom 31. Oktober auf den 31. März...

Österrichs Eisen- und Stahlwerke. In einer Aufstellungsstatistik der Eisen- und Stahlwerke wurde festgestellt, das Geschäftsjahr vom 31. Oktober auf den 31. März...